

Von Wien nach Lemberg und Warschau.**Der Eisenbahnverkehr für Zivilpersonen.**

Der Zivilpersonenverkehr nach Galizien ist gegenwärtig sehr lebhaft. Wie man uns mitteilt, ist es ratsam, den Paß für Reisen in das weitere Kriegsgebiet und die Bewilligung des Armeekommandos zum Betreten des engeren Kriegsgebiets beim Lösen der Fahrkarte am Schalter vorzuzeigen. Die Benützung der Schnellzüge ist an die Lösung einer Platzkarte geknüpft, die man sich am besten bereits im Laufe des Tages bei der Nordbahn sichert, da man sonst Gefahr läuft, beim Lösen der Karten vor Abgang des Zuges wegen Platzmangels abgewiesen zu werden. Bezüglich der Mitnahme von Reisegepäck werden die einschränkenden Bestimmungen überaus streng gehandhabt. Dem Reisenden ist es nur gestattet, Reisegepäck mitzuführen, das ausschließlich für den unbedingt notwendigen persönlichen Gebrauch bestimmt ist. Die Mitnahme von Marktgütern als Reisegepäck ist strenge untersagt. Handgepäck darf in die Coupés nur in dem Ausmaß mitgenommen werden, als Raum zur Unterbringung oberhalb des eigenen Sitzplatzes vorhanden ist.

Es gibt bereits zwei rasche direkte Verbindungen über Krakau und Lemberg nach Czernowitz. Der Schnellzug verläßt Wien um 10 Uhr 47 Minuten nachts, trifft am nächsten Tage um 6 Uhr 40 Minuten abends in Lemberg und um 1 Uhr 46 Minuten früh in Czernowitz ein. Die direkte Fahrtdauer beträgt sonach bis Lemberg ungefähr 20 Stunden und bis Czernowitz etwa 27 Stunden. Außerdem geht ein Zug aus Wien um 3 Uhr morgens direkt bis Lemberg (Ankunft am zweiten Tage um 6 Uhr morgens) und hat dort Anschluß nach Czernowitz. Ferner gibt es einen Personenzug mit Schlafwagen, der um 9 Uhr abends vom Nordbahnhof abgeht, um 10 Uhr 19 Minuten vormittags in Krakau ist

und 7 Uhr 28 Minuten abends in Lemberg eintrifft. Weniger günstig ist der Personenzug, der in Wien um 7 Uhr 20 Minuten früh abgeht, um 8 Uhr 58 Minuten abends in Krakau ist und am zweiten Abend um 6 Uhr 8 Minuten Lemberg erreicht. Es gibt täglich drei Personenzüge und einen Schnellzug nach Galizien.

Der abends von hier nach Lemberg, beziehungsweise Czernowitz gehende Schnellzug führt nur Wagen der ersten und zweiten Klasse. Seit einigen Tagen sind wieder gepolsterte Baggonns im Gebrauch, und zwar nicht nur auf den Linien der Nordbahn, sondern auch auf den Linien der Hoeresverwaltung.

Der Hauptverkehr nach russisch-Polen geht über Szczakowa, und zwar bis dahin mit der Nordbahn, von dort mit der Militärbahn nach Kielce, Zwangorod, Lublin, Cholm und Kowel. Die Fahrtdauer von Wien bis Zwangorod beträgt 25 Stunden.

Nach Warschau gelangt man derzeit am besten über Berlin. Man fährt um 8 Uhr 50 Minuten früh vom Nordwestbahnhof ab, ist um 10 Uhr 21 Minuten abends in Berlin, hat dort gerade eine Stunde Zeit für das Abendbrot, und steigt um 11 Uhr 21 Minuten am Bahnhof Friedrichstraße ein, um am nächsten Vormittag um 11 Uhr 42 Minuten in Warschau einzutreffen. Die direkte Strecke Wien—Warschau wäre allerdings um die Hälfte kürzer — sie ist in normalen Zeiten mit dem Schnellzug in zwölf Stunden zu durchfahren —, aber unsere Bahnorganisation in den besetzten russisch-polnischen Gebieten ist derzeit noch nicht so weit vorgeschritten, daß ein direkter Verkehr zwischen Wien und Warschau ohne Zeitverlust möglich wäre. Die direkte Linie führt nämlich von Wien über Prerau, Oderberg, Daubitz, Kattowitz, Gzenstochau, Petrikau und Skierniewice nach Warschau. Auf dieser Strecke verkehren derzeit noch keine Schnellzüge. Für die Reisenden auf dieser Bahn besteht auch die Gefahr, ein paar-mal auf Zwischenstationen stundenlang aufgehalten zu werden. Für die Fahrt auf der direkten Strecke Wien—Warschau müssen daher mindestens 36 Stunden Fahrzeit gerechnet werden. Da über Berlin das Fahrziel um etwa zwölf Stunden früher erreicht werden kann, ist es selbstverständlich, daß der Reisewege nach Warschau vorläufig noch über Berlin geht.